

FVEE-Sprecher 2010: Prof. Dr. Vladimir Dyakonov • Stellvertreter: Prof. Dr. Wolfgang Eberhardt



Prof. Dr. Vladimir Dyakonov

Das Direktorium des FVEE hat Prof. Dr. Vladimir Dyakonov, Vorstandsvorsitzender des Bayerischen Zentrums für Angewandte Energieforschung e.V. (ZAE Bayern) in Würzburg zum Sprecher des FVEE für 2010 gewählt.

Kontaktdaten: ZAE Bayern
Am Hubland
97074 Würzburg
Telefon: 0931 / 31-83111
Homepage: <http://www.zae-bayern.de/>



Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt

Stellvertretender Sprecher ist Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Eberhardt vom Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH.

Kontaktdaten: Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH (HZB)
Albert Einstein Str. 15
12489 Berlin
Telefon: 030 / 63 92 - 46 33
Homepage: <http://www.helmholtz-berlin.de/>

Zusammen mit dem Sprecher des vergangenen Jahres, Prof. Dr. Frithjof Staiß, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des ZSW, bilden Herr Prof. Dyakonov und Prof. Eberhardt das neu geschaffene Sprechergremium des FVEE.

Rede des BMU Norbert Röttgen auf Neujahrsempfang des BEE – Bundesverband Erneuerbare Energien



Bundesverband
Erneuerbare Energie e.V.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Dietmar Schütz, Präsident des Bundesverbands Erneuerbare Energien, hat zum Neujahrsempfang der Branche am 28. Januar 2010 das begonnene neue Jahrzehnt zum Jahrzehnt der erneuerbaren Energien ausgerufen.

Bundesumweltminister Norbert Röttgen hat in seiner Rede auf dem Neujahrsempfang das Ziel bekräftigt, die Energieversorgung Deutschlands bis 2050 „überwiegend bis vollständig“ auf erneuerbare Energien umzustellen. Dies bedeute „eine industrielle Revolution und einen ökologisch-ökonomischen Transformationsprozess. Aus dem Scheitern des Weltklimakongresses in Kopenhagen sei der Schluss zu ziehen, nicht mehr allein andere Länder mitziehen zu wollen, sondern die anderen Weltregionen technologisch anzutreiben denn aus den Klimavorgaben leiten sich die Bedingungen unserer Lebensweise ab.“ Deutschland könne mit einer ökonomischen Modernisierungsstrategie zeigen, dass es sich dabei nicht um einen Kostenbelastungsprozess handelt sondern um ein zukunftsfähiges ökonomisches Wachstum. Mittelfristiges Ziel sei, die Marktfähigkeit der erneuerbaren Energien zu erreichen, um fossile und nukleare Energieträger zu ersetzen. Auf die aktuelle EEG-Diskussion eingehend betonte der Umweltminister, dass zwar ab April 2010 die Degressionsrate für Photovoltaik-Strom gesteigert werden solle, doch andererseits die Vergütung des Eigenverbrauchs von photovoltaischem Strom so verbessert werde, dass sie 10 Cent über der Einspeisevergütung läge. Dies solle zu einer Stärkung der dezentralen Stromerzeugung in Deutschland beitragen.

Fraunhofer- IWES – Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik – Institutsteil Bremerhaven



Dr. habil. Hans-Gerd Busmann

Fraunhofer-Institut für
Windenergie und
Energiesystemtechnik (IWES)
Am Seedeich 45
27572 Bremerhaven
Tel.: 0471 / 90 26 29-12
www.iwes.fraunhofer.de

Die Forschungsschwerpunkte des Fraunhofer IWES decken das gesamte Spektrum der Windenergie ab - von der Materialentwicklung über die Netzoptimierung bis zur Energiesystemtechnik. Das Leistungsspektrum reicht von computergestützten Simulationsverfahren über experimentelle Untersuchungen und Feldtests bis zu geräte-, software- und anlagentechnischen Optimierungen. Ziel ist die angewandte Forschung, Entwicklung und Verbreitung von Technologien für die nachhaltige Energieversorgung auf der Grundlage aller erneuerbaren Energien.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Jürgen Schmid, der dem Institutsteil in Kassel vorsteht, bildet Dr. Hans-Gerd Busmann, Leiter des Institutsteils Bremerhaven, die Doppelspitze des Instituts.

Schwerpunkte des Fraunhofer IWES sind:

- Kompetenzzentrum Rotorblatt
- Technische Zuverlässigkeit
- Antriebsstrang
- Anlagensimulation und -bewertung
- Offshore-Standorterkundungen
- Regelung und Systemintegration dezentraler Energiewandler
- Energiemanagement und Netzbetrieb
- Energieversorgungsstrukturen und Systemanalyse